



## Vorlage Gremien

KA/2023/063/19.WP

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss	08.03.2023

### Betreff:

#### **Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA) für Erzieherinnen und Erzieher im Main-Taunus-Kreis**

Beantwortung einer Anfrage der Die LINKE.Main-Taunus-Kreis  
KT/2023/004/19.WP

### Beschluss:

Der Kreisausschuss beantwortet die Anfrage von DIE LINKE.Main-Taunus-Kreis und leitet die Antwort an den Kreistag zur Kenntnisnahme weiter.

### Begründung:

- 1. Wie viele Auszubildende haben in den vergangenen drei Berufsschuljahren eine Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher an den Berufsschulen des Main-Taunus-Kreises begonnen?**

Die Beschulung für die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher findet an der Brühlwiesenschule in Hofheim statt. In den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 erfolgte die Aufnahme von jeweils 41 Personen in die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher. Im aktuellen Schuljahr 2022/23 wurden 48 Personen aufgenommen.

- 2. Wie viele Auszubildende haben in den vergangenen drei Berufsschuljahren eine Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher an den Berufsschulen des Main-Taunus-Kreises erfolgreich abgeschlossen?**

In den vergangenen drei Berufsschuljahren haben insgesamt 104 Schülerinnen und Schüler (SuS) den zweijährigen fachtheoretischen Teil der Ausbildung zur

Erzieherin/ zum Erzieher an der Brühlwiesenschule in Hofheim erfolgreich abgeschlossen (2019/20: 34 SuS; 2020/21: 31 SuS und 2021/22: 39 SuS). Nicht alle gehen danach direkt in den dritten Ausbildungsabschnitt - das Berufspraktikum. Als Gründe sind hier beispielsweise Elternzeiten oder der Umzug in eine andere Stadt/in ein anderes Bundesland zu nennen.

### **3. Wie sind die durchschnittlichen Abbruchquoten bei dieser Ausbildung?**

Laut Auskunft der Brühlwiesenschule brechen 1-3 Studierende die Ausbildung in den drei verschiedenen Ausbildungsphasen ab. Pandemiebedingt lag die Abbruchquote zeitweise etwas höher.

### **4. Gibt es praxisintegrierte vergütete Ausbildungsplätze in Kitas im Main-Taunus-Kreis?**

**a. Wenn ja, bei welchen Trägern/in welchen Kitas?**

**b. Wenn nein, warum nicht?**

**c. Wenn ja, wo werden diese für den theoretischen Teil beschult?**

Im Rahmen der Personalprüfung gem. § 25c HKJGB durch das Jugendamt hat der Kreisausschuss Kenntnis davon, dass sowohl freie, konfessionelle und kommunale Kita-Träger die Praxisintegrierte vergütete Ausbildung bereits anbieten und dass die Beschulung an der Bertha-Jourdan-Schule in Frankfurt und bei der Ketteler-La-Roche-Schule in Oberursel angesiedelt ist. Die Einrichtung von Ausbildungsplätzen obliegt den Kita-Trägern. Dem Kreisausschuss liegen weder belastbare Zahlen zu der Gesamtanzahl der PivA-Plätze vor noch die Gründe, warum sich ein Träger für oder gegen dieses Modell entschieden hat.

### **5. Plant der Kreisausschuss die Einrichtung einer PivA-Klasse an der Konrad-Adenauer-Schule in Rücksprache mit den Kita-Trägern des Kreises? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?**

Der Schulträger beschließt nach § 43 des Hessischen Schulgesetzes im Rahmen der Schulentwicklungsplanung welche „Berufsfelder, Berufsgruppen oder Ausbildungsberufe in den beruflichen Schulen jeweils erfasst und welche Bildungsgänge angeboten werden. Die Gesamtkonferenz entscheidet im Rahmen der personellen, räumlichen und sächlichen Möglichkeiten der Schule und dem Bedarf entsprechend, welche Fachrichtungen und Schwerpunkte der einzelnen Bildungsgänge eingerichtet werden. Sie trifft ihre Entscheidung auf der Grundlage des Schulprogramms unter besonderer Berücksichtigung überregionaler Bedürfnisse mit Zustimmung des Schulträgers und des Kultusministeriums.“

Der Ausbildungsberuf „Erzieherinnen und Erzieher“ ist an der Brühlwiesenschule erfasst, weshalb der Kreisausschuss eine Implementierung an der Konrad-Adenauer-Schule ausschließt.

Die Brühlwiesenschule hat das Ziel, eine qualitativ hochwertige sozialpädagogische Ausbildung für fachlich und persönlich geeignete Bewerberinnen und Bewerber anzubieten und damit professionell arbeitende pädagogische Fachkräfte in die Praxis zu entlassen, um dem derzeitigen und zukünftigen Fachkräftemangel im Main-Taunus-Kreis nachhaltig entgegenzuwirken. Die Struktur der derzeitigen Ausbildung ist klar und langfristig erprobt und wird durch die Auszubildenden und die Einrichtungen evaluiert. Die Fachschule wird jährlich auditiert und ist durch die DQS zertifiziert.

Grundsätzlich steht die Schule auch berufsbegleitenden Teilzeitformen offen gegenüber, allerdings werden hinsichtlich PivA einige Herausforderungen gesehen, weshalb bisher auf eine Beantragung verzichtet wurde.

Hierzu zählen insbesondere:

- Die Vergütung bei PivA ist in einigen Konstellationen geringer als in der regulären Ausbildung mit dem eltern- und vermögensunabhängigen Aufstiegs-BAföG
- PivA hat ein Stundenvolumen von wöchentlich 50 Stunden und die Schulferien fallen als freie Zeit weg. Damit ist PivA in puncto Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere auch für Alleinerziehende deutlich nachteilig gegenüber der Vollzeitausbildung mit ca. 35 Wochenstunden.
- zurzeit existiert keine Verordnung für diese Ausbildungsform und es gibt viele offene Fragen bezüglich der Organisation z. B. zur (Anschluss-) Finanzierung bei einem Trägerwechsel.

Die derzeitige Struktur der Vollzeitausbildung bietet zudem weitere Vorteile, die bei PivA wegfallen:

- zwischen einzelnen Prüfungen liegen größere Zeitabstände
- der fachtheoretische Unterbau der ersten beiden Ausbildungsabschnitte der Vollzeitausbildung erweist sich als gute Basis für den Start in die Praxis
- die verschiedenen Blockpraktika bieten die Möglichkeit, die Vielfalt der Träger und Altersgruppen im MTK kennenzulernen
- Personen, die zusätzlich zur Ausbildung 3 Stunden/Woche in einen Mathekurs gehen, erhalten 2 Jahre nach bestandener Prüfung die allgemeine Fachhochschulreife.

Die Brühlwiesenschule steht mit anderen Fachschulen für Sozialwesen in Kontakt, die diese berufsbegleitenden Teilzeitformen der Ausbildung anbieten und prüft kontinuierlich die Vor- und Nachteile. Die Kita-Träger haben sich bisher weder an die BWS noch an den Kreisschuss mit der Bitte gewandt, PivA an der BWS einzuführen. Der Kreisausschuss und die Schule stehen dem offen gegenüber.

## **6. Wie wird dieses Thema im Rahmen des Dialogverfahrens „Die zukunftsfähige Berufsschule“ mit dem Hessischen Kultusministerium adressiert?**

Ziel des Dialogverfahrens „Die zukunftsfähige Berufsschule“ ist die Entwicklung eines neuen Standortkonzeptes in Bezug auf Ausbildungsberufe, bei denen die Mindestklassengröße nicht oder nur knapp erreicht wird. Dieser Prozess wird

durch das HKM gesteuert. Da der Ausbildungsberuf Erzieherin/Erzieher stabile Beschulungszahlen aufweist, gehen wir nicht davon aus, dass dieser Beruf in diesem Kontext näher betrachtet wird. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung befinden wir uns jedoch in einem fortwährenden Austausch mit den Schulen, dem Staatlichen Schulamt, den benachbarten Schulträgern und dem Hessischen Kultusministerium. In diesem Rahmen werden wir die Ausbildungsform PivA weiter betrachten.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

  
Michael Cyriax  
Landrat